



# Luigi Cherubini

Requiem c-moll

**Klassik Chor München  
Klassik Orchester München**

**Christian Meister**  
Leitung

**Samstag, 22.02.2014, 19:30 Uhr  
Evang. St. Ulrich Augsburg**

**Sonntag, 23.02.2014, 19:30 Uhr  
Pfarrkirche Heilig Geist**

[www.klassikchormuenchen.de](http://www.klassikchormuenchen.de)

**KLASSIK CHOR MÜNCHEN**



KCM



## LUIGI CHERUBINI (1760 – 1842)

- Marche funèbre d-moll** für Orchester (1820)
- Resurrexi** Gregorianischer Choral - Introitus der Osternacht
- Requiem c-moll** Komponiert 1816  
 Uraufführung: 20. Januar 1817 in St. Denis Paris  
 Besetzung: 4-stimmiger gemischter Chor,  
 Streicher, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte,  
 2 Hörner, 2 Trompeten, 3 Posaunen, Pauken, Tamtam
1. Introitus et Kyrie *Larghetto sostenuto*
2. Graduale *Andantino largo*
- Tractus Absolve Domine** Bußpsalmgesang – gregorianischer Choral
3. Sequentia *Allegro maestoso*  
 Dies irae  
 Recordare (Coro unisono)  
 Lacrimosa
4. Offertorium  
 Domine Jesu Christe *Andante*  
 Quam olim Abrahae *Poco Allegro*  
 Hostias *Larghetto*
5. Sanctus et Benedictus *Andante*
6. Pie Jesu *Larghetto*
7. Agnus Dei et Communio *Sostenuto*

**Dieses Konzert ist dem Gedenken an Klaus Hildebrand gewidmet,  
 der den Klassik Chor München seit seinem Bestehen großzügig gefördert  
 und viele Konzerte ermöglicht hat. Leider ist er viel zu früh verstorben.**

---

Anlässlich des Jahrestages der Hinrichtung von Ludwig XVI. komponierte Luigi Cherubini sein *Requiem c-moll*, das 1817 höchst erfolgreich uraufgeführt und 1827 zu Beethovens Beisetzung auf dessen ausdrücklichen Wunsch erneut gespielt wurde.

Cherubinis Musik findet sich zwischen Wiener Klassik und Romantik wieder. Sie zeichnet sich durch ein Höchstmaß an Originalität und melodischem Einfallsreichtum aus, gepaart mit satztechnischer Kunstfertigkeit und der ihr eigenen Dramatik. Diese Eigenschaften kulminieren im Requiem zu einem unvergleichlichen chorsymphonischen Kunstwerk, dessen Sonderstellung nicht nur durch die Einbeziehung des schlichten Choralgesangs und das Fehlen von Vokalsolisten begründet ist.

Zu Beginn des Konzertes erklingt Cherubinis *Marche funèbre*, ein unruhiger und schroffer Trauermarsch für Orchester. Der Gregorianische Gesang *Resurrexi*, der Introitus der Osternacht, wird dem Requiem vorangestellt. Der Schrecken des Todes verliert damit seine Bedrohung, die Totenfeier im Requiem geschieht ganz im Zeichen der österlichen Wiederauferstehung.

Christian Meister



Luigi Cherubini

Luigi Cherubini war zu seiner Zeit weltberühmt und von den musikalischen Zeitgenossen hoch geschätzt. Er gilt als Wegbereiter der Romantik auf dem Gebiet der Oper und der Kirchenmusik. Umso erstaunlicher ist es, wie sehr Cherubini in Vergessenheit geriet und wie wenig seine Werke – außer der Kammermusik - heute aufgeführt werden. Das *Requiem c-moll*, das Hauptwerk seines sakralen Schaffens, ist selten zu hören; von seinen zahlreichen Opern stehen nur *Medée* und die Revolutionsoper *Les deux journées (Der Wasserträger)* auf den Spielplänen. Cherubinis langes Leben erstreckte sich über die gesamte musikalische Klassik und reichte bis zum Ende der frühen Romantik, seine Musik war geprägt von der polyphonen Technik Palestrinas und den Einflüssen Glucks, Haydns und Mozarts.

Luigi Cherubini, geboren 1760 in Florenz, schrieb mit 22 Jahren seine erste Oper. Innerhalb kurzer Zeit wurde er in Florenz zum gefragtesten Komponisten. 1787 ließ er sich in Paris nieder, dessen Musikleben er über ein halbes Jahrhundert entscheidend mitprägen sollte. Zunächst war er wiederum als Opernkomponist – nun in französischer Sprache - äußerst erfolgreich. Die Wirren während der Französischen Revolution und später seine Ablehnung durch Napoleon jedoch setzten ihm immer mehr zu. Auch aus gesundheitlichen Gründen komponierte er weniger und beschäftigte sich mit Botanik und Malerei. Erst der Auftrag zur Komposition einer Messe (*Cäcilienmesse F-Dur*, 1809) stellte einen wichtigen Einschnitt in seinem Leben dar: er wandte sich von der Oper ab und verlegte seinen kompositorischen Schwerpunkt auf Sakral- und Kammermusik, insbesondere als er 1816 nach der Machtübernahme durch die Bourbonen zum „Surintendant de la musique du roi“ berufen und mit der Kirchenmusik für die „Chapelle Royale“ betraut wurde. Neben zahlreichen einzelnen kleineren Werken entstanden vierzehn Messen und zwei *Requien in c* und *d*. Daneben widmete er sich mit Hingabe, aber strengem Regiment seiner Lehrtätigkeit und Leitung des „Conservatoire“ und lieferte viele Beiträge zu musikpädagogischen Lehrwerken. Hochgeehrt starb er 1842 in Paris. Bei seinem Staatsbegräbnis erklangen auf seinen Wunsch sein *Requiem d-moll* und der *Marche funèbre*.

„Für Beethoven war Cherubini der größte Komponist seiner Zeit. Und Schumann sagte, wenn ich ein *Requiem* zu dirigieren habe, werde ich das *c-Moll-Requiem* von Cherubini wählen. Bei Cherubini findet sich nichts zur Freude des Publikums. Die Musik entspringt seiner Seele. Man findet keine Note, die geschrieben ist, um jemanden zu beeindrucken. Cherubini und Verdi hatten einen schlechten Charakter, Cherubini - und das ist der Unterschied zu Verdi - war ein gläubiger Mensch. Die Musik von Cherubini gibt einem das Gefühl von irgendetwas sehr Hohem, man fühlt sich in den Himmel befördert. Nicht weil seine Musik himmlisch ist - sie ist wesentlich.“

Riccardo Muti

(In den letzten Jahrzehnten nahm sich vor allem Riccardo Muti der Musik Cherubinins an und gründete das *Orchestra Giovanile Luigi Cherubini*.)

Das *Requiem c-moll* ist wohl die bedeutendste Komposition, die Cherubini als Leiter der „Chapelle royale“ komponierte. 1816 beauftragte König Ludwig XVIII. Cherubini mit der Komposition eines Requiems anlässlich der Erinnerungsfeier an den Tod seines Bruders Ludwig XVI., der 1793 zusammen mit seiner Gattin, der Habsburgerprinzessin Marie-Antoinette, hingerichtet wurde. Die Uraufführung, bei der 41 Sänger und 46 Instrumentalisten mitwirkten, fand am 20. Januar 1817 in St. Denis in Paris statt und wurde am nächsten Tag für die königliche Familie wiederholt. Cherubinis Requiem galt lange neben dem von Mozart als die zweite führende Vertonung des Requiem-Textes.

Das Werk ist besetzt mit gemischtem Chor - was in Frankreich Anfang des 19. Jahrhunderts provozierend wirkte - und großem Orchester. Um jede virtuos-konzertante Wirkung zu vermeiden, verzichtet Cherubini auf den Einsatz von Solostimmen und setzt auf eine stark textgeprägte Verinnerlichung des Erlebens von Tod, Vergänglichkeit des Lebens und Gedenken der Toten. Eine schwermütige Traurigkeit prägt die Musik. Dies ist schon im Introitus zu spüren: im Orchester beginnen nur die tiefen dunklen Instrumente wie Bratschen, Celli, Fagott, Kontrabässe und gedämpfte Pauken. Diese Instrumentation war bahnbrechend für die damalige Zeit. Während in Mozarts Requiem, dem bis zu diesem Zeitpunkt einzigen Vorbild für Requiem-Vertonungen, die Bässe das harmonische Fundament bildeten, führt Cherubini diese als eigenständige Orchesterstimme und Klangfarbe ein. Zwischen dem *Graduale* und dem *Dies irae* wird der gregorianische Choral *Absolve Domine* eingeschoben. Cherubini hat den Tractus nicht auskomponiert. Das *Dies irae*, der dramatische Höhepunkt eines Requiems, setzt mit Trompetenfanfaren ein, und ein einziger dröhnender Schlag des Tamtams kündigt das Gericht an. Das Tamtam fand in den Trauermusiken für die gefallenen Helden der Revolution immer wieder Verwendung, sein Einsatz in einem sakralen Werk aber war bis dahin ungewöhnlich. Dramatische Momente und gewaltige Spannungssteigerungen wechseln ab mit lyrisch-gesanglichen Elementen. Cherubini hat die einzelnen Teile der Sequenz als einen in sich geschlossenen Satz vertont, auch dadurch nimmt das Requiem eine Sonderstellung ein. In der gesamten Totenmesse finden sich Sätze von äußerster und hochromantischer Expressivität, befremdende, zukunftsweisende Harmonik und dissonanzreiche Stellen, kunstvolle Fugen (*Quam olim Abrahae*), ein Kanon und Unisono-Absätze sowie bewegend schlichte Abschnitte voll anrührender Trauer. Das Requiem endet in wehmütiger Weise mit dem Antiphon *Requiem aeternam dona eis Domine, et lux perpetua luceat eis*: der Chor singt 18 Takte lang nur noch auf *c*, wobei sich die einzelnen Chorstimmen ablösen und der Ton ununterbrochen klingt – ein eindrucksvolles Bild für die ewige Ruhe.

Schon bei seiner Uraufführung erregte das Requiem großes Aufsehen. Bei all seinen Kollegen galt das Werk unumstritten als qualitativ herausragend und hat auch bei den Komponisten der großen Nachfolgewerke, Johannes Brahms und Giuseppe Verdi, großen Respekt und Bewunderung ausgelöst. Es erklang auf Beethovens Beisetzung, der mit diesem *Requiem* „ganz einverstanden“ war: „Von allen lebenden Opernkomponisten bewundere ich Cherubini am meisten. ... Und wenn ich jemals ein Requiem schreiben sollte, nehme ich das von Cherubini als Vorlage.“ schreibt Beethoven über das Werk. Dem Cherubini sonst eher kritisch begegnenden Hector Berlioz galt es trotz allem „als Meisterwerk; keine andere Composition dieses großen Meisters ist dieser an Reichtum der Ideen, an Großartigkeit der Formen, an Erhabenheit des Stils, ... an durchgängiger Wahrheit des Ausdrucks zu vergleichen.“

**Resurrexi** (*Introitus der Osternacht – gregorianischer Choral*)

Resurrexi, et adhuc tecum sum, alleluia:	Ich bin auferstanden und immer bei dir. Halleluja:
posuisti super me manum tuam, alleluia:	Du hast deine Hand auf mich gelegt. Halleluja:
mirabilis facta est scientia tua, alleluia,	Wie wunderbar ist dein Wissen. Halleluja:
Domine, probasti me, et cognovisti me:	Herr, Du hast mich erforscht, Du kennst mich:
Tu cognovisti sessionem meam	Du weißt, ob ich sitze oder
et resurrectionem meam.	ob ich aufstehe.

**1. Introitus et Kyrie**

Requiem aeternam dona eis Domine:	Gib ihnen die ewige Ruhe, Herr,
et lux perpetua luceat eis.	und das ewige Licht leuchte ihnen.
Te decet hymnus Deus in Sion,	Dir gebührt ein Lobgesang, Gott, in Zion,
et tibi reddetur votum in Jerusalem:	und dir erfülle man sein Gelübde in Jerusalem.
exaudi orationem meam,	Erhöre mein Gebet.
ad te omnis caro veniet.	Zu dir komme alles Fleisch.
Requiem aeternam dona eis, Domine:	Gib ihnen die ewige Ruhe, Herr,
et lux perpetua luceat eis.	und das ewige Licht leuchte ihnen.

Kyrie eleison.	Herr, erbarme dich.
Christe eleison.	Christus, erbarme dich.
Kyrie eleison.	Herr, erbarme dich.

**2. Graduale**

Requiem aeternam dona eis Domine:	Gib ihnen die ewige Ruhe, Herr,
et lux perpetua luceat eis.	und das ewige Licht leuchte ihnen.
In memoria aeterna erit justus:	Im ewigen Gedenken wird sein der Gerechte
ab audicione mala non timebit.	vom Verhör hat er nichts Schlimmes zu befürchten.

**Tractus** (*Gregorianischer Choral - Bußpsalm, choraliter*)

Absolve, Domine, animas omnium fidelium	Befreie, o Herr, die Seelen aller verstorbenen
defunctorum ab omni vinculo delictorum.	Gläubigen von jeder Fessel der Schuld.
Et gratia tua illis succurrente,	Und deine Gnade komme ihnen zu Hilfe,
mereantur evadere iudicium ultionis.	damit sie dem Rachegericht entkommen. Und lass
Et lucis aeternae beatitudine perfrui.	sie genießen die Glückseligkeit des ewigen Lichts.

## 3. Sequentia

**Dies irae, dies illa,**  
Solvat saeculum in favilla.  
Teste David cum Sibylla.  
Quantus tremor est futurus,  
Quando iudex est venturus,  
Cuncta stricte discussurus.

Tag der Rache, Tag der Sünden,  
Wird das Weltall sich entzünden,  
Wie Sibyll und David künden.  
Welch ein Graus wird sein und Zagen,  
Wenn der Richter kommt, mit Fragen  
Streng zu prüfen alle Klagen!

Tuba mirum spargens sonum  
Per sepulchra regionem,  
Coget omnes ante thronum.  
Mors stupebit et natura  
Cum resurget creatura,  
Judicanti responsura.

Laut wird die Posaune klingen,  
Durch der Erde Gräber dringen,  
Alle hin zum Throne zwingen.  
Schaudernd sehen Tod und Leben  
Sich die Kreatur erheben,  
Rechenschaft dem Herrn zu geben.

Liber scriptus proferetur,  
In quo totum continetur,  
Unde mundus iudicetur.  
Iudex ergo cum sedebit,  
Quidquid latet apparebit,  
Nil inultum remanebit.

Und ein Buch wird aufgeschlagen,  
Treu darin ist eingetragen  
Jede Schuld aus Erdentagen.  
Sitzt der Richter dann zu richten,  
Wird sich das Verborgne lichten;  
Nichts kann vor der Strafe flüchten

Quid cum miser tunc dicturus?  
Quem patronum rogaturus,  
Cum vix iustus sit securus?  
Rex tremendae majestatis,  
Qui salvandos salvas gratis,  
Salva me, fons pietatis.

Weh! Was werd ich Armer sagen?  
Welchen Anwalt mir erfragen,  
Wenn Gerechte selbst verzagen?  
König schrecklicher Gewalten,  
Frei ist deiner Gnade Schalten:  
Gnadenquell, lass Gnade walten!

**Recordare Jesu pie,**  
Quod cum causa tuae viae,  
Ne me perdas ille die.  
Quaerens me sedisti lassus,  
Redemisti crucem passus,  
Tantus labor non sit cassus.  
Iuste iudex ultionis,  
Donum fac remissionis  
Ante diem rationis.

Milder Jesus, wollst erwägen,  
Dass du kamest meinerwegen,  
Schleudre mir nicht Fluch entgegen.  
Bist mich suchend müd gegangen,  
Mir zum Heil am Kreuz gehangen,  
Mög dies Mühn zum Ziel gelangen.  
Richter du gerechter Rache,  
Nachsicht üb' in meiner Sache,  
Eh ich zum Gericht erwache.



<p>Ingemisco tanquam reus, Culpa rubet vultus meus, Supplicanti parce, Deus. Qui Mariam absolvisti, Et latronem exaudisti, Mihi quoque spem dedisti.</p>	<p>Seufzend steh ich schuldbefangen, Schamrot glühen meine Wangen, Lass mein Bitten Gnad erlangen. Hast vergeben einst Marien, Hast dem Schächer dann verziehen, Hast auch Hoffnung mir verliehen.</p>
--	--

<p>Preces meae non sunt dignae, Sed tu, bonus, fac benigne, Ne perenni cremer igne. Inter oves locum praesta, Et ab hoedis me sequestra, Statuens in parte dextra.</p>	<p>Wenig gilt vor dir mein Flehen; Doch aus Gnade lass geschehen, Dass ich mög der Höll entgehen. Bei den Schafen gib mir Weide, Von der Böcke Schar mich scheidet, Stell mich auf die rechte Seite.</p>
--	--

<p>Confutatis maledictis, Flammis acribus addictis, Voca me cum benedictis. Oro supplex et acclinis, Cor contritum quasi cinis, Gere curam mei finis.</p>	<p>Wird die Hölle ohne Schonung Den Verdammten zur Belohnung, Ruf mich zu der Sel'gen Wohnung. Schuldgebeugt zu dir ich schreie, Tief zerknirscht in Herzenstreue, Sel'ges Ende mir verleihe.</p>
---	---

<p><b>Lacrimosa dies illa,</b> Qua resurget ex favilla Judicandus homo reus. Huic ergo parce Deus, Pie Jesu Domine, Dona eis requiem! Amen.</p>	<p>Tag der Tränen, Tag der Wehen, Da vom Grabe wird erstehen Zum Gericht der Mensch voll Sünden! Lass ihn, Gott, Erbarmen finden, Milder Jesus, Herrscher du, Schenk den Toten ew'ge Ruh. Amen.</p>
---	---

#### 4. Offertorium

<p>Domine Jesu Christe, Rex gloriae, libera animas omnium fidelium defunctorum de poenis inferni, et de profundo lacu: libera eas de ore leonis, ne absorbeat eas tartarus, ne cadant in obscurum: sed signifer sanctus Michael repraesentet eas in lucem sanctam: Quam olim Abrahae promisisti et semini ejus.</p>	<p>Herr, Jesus Christus, König der Herrlichkeit, befreie die Seelen aller verstorbenen Gläubigen von den Strafen der Hölle und vor der tiefen Unterwelt. Befreie sie aus dem Rachen des Löwen, damit sie die Hölle nicht verschlingt, damit sie nicht in die Finsternis fallen; sondern der heilige Michael, der Bannerträger, geleite sie in das heilige Licht: welches du einst Abraham und seinen Nachkommen versprochen hast.</p>
---	---

## 5. Sanctus et Benedictus

Sanctus, Sanctus, Sanctus	Heilig, heilig, heilig,
Dominus Deus Sabaoth	Gott Herr aller Mächte und Gewalten.
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.	Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit.
Hosanna in excelsis.	Hosanna in der Höhe.
Benedictus qui venit in nomine Domini.	Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.
Hosanna in excelsis.	Hosanna in der Höhe.

## 6. Pie Jesu

Pie Jesu Domine,	Gütiger Jesu, o Herr,
dona eis requiem sempiternam.	schenke ihnen die ewige Ruhe.

## 7. Agnus Dei et Communio

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi: dona eis requiem.	Lamm Gottes, du trägst die Sünden der Welt: gib ihnen Ruhe.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi: dona eis requiem sempiternam.	Lamm Gottes, du trägst die Sünden der Welt: gib ihnen die ewige Ruhe.
Lux aeterna luceat eis, Domine: cum sanctis tuis in aeternum, quia pius es.	Das ewige Licht leuchte ihnen, Herr, mit deinen Heiligen in Ewigkeit, denn du bist gütig.
Requiem aeternam dona eis Domine, et lux perpetua luceat eis.	Gib ihnen die ewige Ruhe, Herr, und das ewige Licht leuchte ihnen.

---

Quellenangaben:

<http://www.wikipedia.de>

Oliver Schwarz-Roosmann: „Cherubini und seine Kirchenmusik“ Verlag Dohr Köln  
Harenberg Chormusikführer

**Christian Meister** leitet neben dem Klassik Chor München das Augsburger Vokalensemble *Vox Augustana* und den Festspielchor der Carl-Orff-Festspiele Andechs. Weiterhin ist er Dirigent der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenchöre des Gesangvereins Maisach sowie des Orchesters der *Philharmonie Junger Christen Augsburg*. Bei der Chorwoche des Bayerischen Sängerbundes ist er als Dozent für den Jugendchor aktiv. Für Einstudierungen wurde er vom *WDR Rundfunkchor*, dem *NDR Chor*, dem *Philharmonischen Chor München*, dem *via-nova-Chor* und dem *Münchner Oratorienchor* engagiert. Neben dem Schwerpunkt auf a-cappella-Literatur erarbeitete er sich dabei ein breit gefächertes Repertoire von chorsinfonischer Musik und Opernliteratur. Daneben unterrichtet er als Stimmbildner bei verschiedenen Institutionen in München und Umland und hat einen Lehrauftrag an der Münchner Musikhochschule für das Fach Schulpraktisches Klavierspiel. Im April 2011 wurde Christian Meister als Stipendiat ins Chordirigentenforum des Deutschen Musikrates aufgenommen. Im Rahmen dieses Förderprogramms besuchte er bislang Kurse bei Jörg-Peter Weigle, Stefan Parkman, Simon Halsey, Michael Alber, Georg Grün, Howard Arman und Peter Dijkstra und arbeitete u. a. mit dem *RIAS Kammerchor*, dem *Rundfunkchor Berlin*, dem *MDR Rundfunkchor* sowie dem Opernchor des *Staatstheaters Stuttgart*. Daneben war er aktiver Teilnehmer am Chordirigentenforum des BR mit Peter Dijkstra und dem *Chor des BR*. Seine musikalische und stimmliche Ausbildung erhielt Christian Meister bei den Augsburger Domsingknaben. An der Hochschule für Musik und Theater München studierte er Lehramt für Musik sowie Chordirigieren (Prof. Michael Gläser), welches er 2010 mit dem Meisterklassen-podium abschloss.

Der **Klassik Chor München** wurde Anfang 2001 von Robert Scheingraber und engagierten Laiensängern als unabhängiger Chor gegründet mit dem Ziel, anspruchsvolle Vokalmusik aufzuführen. Von 2007 bis 2010 übernahm Peter Kofler die musikalische Leitung, anschließend Christian Meister. Im Mittelpunkt der Chorarbeit steht geistliche Chorliteratur, sowohl a cappella als auch mit Orchesterbegleitung. Das Repertoire reicht von der frühesten Zeit bis zur Gegenwart. Ein besonderes Anliegen sind dem Chor kammermusikalische und 'a cappella'-Konzerte – oft in Verbindung „Wort und Musik“.

**Das Klassik Orchester München** wurde 2014 gegründet und steht dem Klassik Chor zur Interpretation chorsymphonischer Werke zur Verfügung. Es setzt sich aus einem festen Stamm freiberuflicher Musiker und (ehemaliger) Studenten der Musikhochschule München zusammen. Diese bilden einen exzellenten Klangkörper, der für die hochklassige und stilgetreue Aufführung bedeutender Werke für Chor und Orchester geeignet ist.

## VORSCHAU:

**Carl Orff Festspiele Andechs 2014**  
***Carmina Burana* und *Catulli Carmina***

Inszenierung **Marcus Everding**

Andechser ORFF®-Akademie des Münchener Rundfunkorchesters

Mitwirkung **Klassik Chor München** im Festspielchor, Einstudierung **Christian Meister**

Leitung **Christian von Gehren**

# DANK

---

Der Dank des Klassik Chor München gilt Allen, die dazu beigetragen haben, diese Konzerte zu unterstützen, besonders den Pfarrämtern evang. St. Ulrich Augsburg und Heilig Geist München.

Die Konzerte werden gefördert von:



Landeshauptstadt  
München  
**Kulturreferat**

## **Liebe Konzertbesucher,**

*wir haben die Eintrittspreise für dieses Konzert bewusst gering gehalten, um vielen Leuten zu ermöglichen, Cherubinis wunderbare Musik zu hören. Unsere Kosten werden so jedoch nur zum Teil gedeckt. Um Ihnen auch weiterhin interessante Konzerte bieten zu können, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Bitte unterstützen Sie uns, indem Sie die Spendenkörbchen am Ausgang nach Ihren eigenen Möglichkeiten füllen. Größere Spenden können auch direkt auf unser Konto überwiesen werden. Wir sind ein gemeinnütziger Verein, jede Spende ist steuerlich absetzbar. Gerne senden wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zu.*

*Klassik Chor München e.V.  
Kreissparkasse München  
IBAN: DE17 7025 0150 0010 0231 41  
BIC: BYLADEM1KMS*

**Herzlichen Dank!**